

PRESSEMITTEILUNG

Kreativität trainieren, um im digitalen Wandel zu bestehen**Gelungene Veranstaltung bei der Zahoransky AG**

Freiburg, 14. März 2017. Am Donnerstag, 9. März 2017, luden die Freiburger Firmen ZAHORANSKY AG und ART | COACHING zu einer gemeinsamen Veranstaltung in die Niederlassung von ZAHORANSKY ein, um über das Thema Kreativität, Führung und Industrie 4.0 zu sprechen. Drei Redner waren eingeladen und beleuchteten die hohe Bedeutung der Kreativität in der zukünftigen Arbeitswelt aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Über 90 Führungskräfte unterschiedlicher Industriezweige und einige Künstler bildeten das Publikum.

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit (Mitglied Leitung Plattform Industrie 4.0 der Bundesregierung und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Festo AG (bis 2016), sowie Geschäftsführer 4.0-Veit GbR) gab einen Überblick über die zukünftige Arbeitswelt und traf eine klare Vision: „Digitalisierung wird die Welt verändern. Wer nicht mitmacht, wird abgehängt.“ Sehr anschaulich erläuterte er den veränderten Tagesablauf in der „Digitalen Welt“ vom Privaten, über den Weg zur Arbeit, die Zusammenarbeit am Arbeitsplatz und neue Arbeitszeitmodelle samt Entlohnungsmodelle. All diese gigantischen Veränderungen werden schon bald Realität. Beweise dafür seien das Mitwirken der Gewerkschafts-Bosse, der Politiker der G 20 Staaten, der Wirtschaftsverbände, der Regionen und mehrere hundert Wirtschaftsunternehmen, so Dr. Veit. „Wir müssen um das besser sein, was wir am Standort teurer sind“, warnt der promovierte Ingenieur die Firmenleitungen, und sagte: „Innovation, Kreativität und Motivation sind *die* Erfolgsfaktoren. Wenn wir das nicht fördern, versiegt auch dieser einzige Rohstoff Deutschlands.“ Gleichzeitig lobte und forderte er den Erfolg von Familienunternehmen: „Die Kultur der Kreativität und Innovation“ beginnt bei den Eigentümerfamilien und muss trotz Digitalisierung der Nukleus des Erfolges bleiben.

Das Weltwirtschaftsforum in Davos hat im Januar 2016 die Studie "The Future of Jobs" herausgegeben. Darin heißt es: 2015 war Kreativität auf Platz 10 der wichtigsten Skills. 2020 wird sie auf Platz 3 stehen! „Es wird nun höchste Zeit, Kreativität zu fördern“, appellierte Dr. Ulrike Lehmann, Kunstvermittlerin und Art Coach an die Unternehmen. Doch bringt sie jeder mit oder ist sie erlernbar? Die Beschäftigung mit Kunst bietet ihrer Ansicht nach die beste Möglichkeit, Kreativität zu fördern. Ihre Erfahrungen in Seminaren und Workshops zeigen, dass die moderierte Betrachtung von Kunst inspiriert, kreative Impulse setzt, neues und anderes Denken freisetzt, die Fantasie und Wahrnehmung schult. An einigen Beispielen aus der klassischen und zeitgenössischen Kunst zeigte sie, wie Künstler kreativ sind und mit Neugier und Mut Innovationen erschaffen. Lehmann verdeutlichte, was Führungskräfte von Kunst und Künstlern lernen können und lud ein, Künstler in gemischte Teams zu integrieren, um von deren anderen Sichtweisen zu profitieren. Lehmann ist überzeugt: „Kommunikation und Kreativität werden immer wichtigere Faktoren in der digitalisierten Welt und durch Kunst kann beides trainiert werden.“ Schon mit kleinen Mitteln kann künstlerische Inspiration und visuelles Denken im Alltag ermöglicht werden.

„Kreativität wird ein immer wichtigerer Unternehmensfaktor“, lautete die These von Markus Väh, Psychologe, New Work - Vordenker und Buchautor. Innovation, weites Denken und eine kreative Problemlösung sind seiner Ansicht nach zentral für die Wettbewerbsfähigkeit

moderner Unternehmen. Doch wie aktiviert man die Kreativität im Unternehmen? Wie schafft man eine kreative Haltung, die Neugier weckt, Fehler nicht dramatisiert und echte Ideen kreiert? Väth trug drei Prinzipien vor, die in Unternehmen kreative Kräfte wecken. Alle drei seien gleichzeitig leicht und schwer. Leicht, weil sie unmittelbar einleuchten. Schwer, weil sie längeres Wachsen und Üben brauchen.

Erstens muss ein Unternehmen kreative Räume schaffen. Dabei meint „Raum“ tatsächlich den physischen Aspekt, aber auch den zeitlichen und finanziellen. Ein Unternehmen muss in die Kreativität der Organisation investieren wollen. Zweitens müssen sich für kreative Spannungen unterschiedliche Charaktere vernetzen. Nur aus verschiedenen Sichtweisen, Biographien und Kompetenzen heraus entsteht eine produktive Unsicherheit, ein kreativer Impuls, der tatsächlich neuartige Produkte und Dienstleistungen schaffen kann. Und drittens brauchen kreative Unternehmen eine Haltung der Neugier und Freude. Diese muss man entwickeln und immer wieder daran arbeiten.

Die anschließende, von Vorstandsmitglied Gerhard Steinebrunner von ZAHORANSKY geleitete Diskussion zeigte, welche große Defizite viele Unternehmen im Hinblick auf Kreativität und Digitalisierung noch haben, wie die Bedeutung für Investitionen in die neue digitale Technik wie auch in die Kreativität ist und welche hohe Relevanz Training und Weiterbildung dabei haben.

Die Marke ZAHORANSKY steht für Spitzentechnologie im Anlagenbau. Als Komplettanbieter von Spritzgießwerkzeugen, Automatisierungslösungen, Verpackungsmaschinen, Stopf- und Abschermaschinen für Bürsten und Besen garantiert ZAHORANSKY höchste Qualität, Zuverlässigkeit und fachliche Kompetenz. Hauptsitz ist in Todnau. Die Gruppe ZAHORANSKY hat 11 Standorte in 7 Ländern, über 700 Mitarbeiter, weltweite Vertretungen und Niederlassungen, u.a. in Freiburg, Spanien, Japan, China, Indien, Brasilien und USA.

Kontakt:

Dr. Ulrike Lehmann
ART | COACHING
Rennweg 5
79106 Freiburg
Tel.: 0173-2829461
Lehmann@art-coaching.info
www.art-coaching.info

Zahoransky AG
Ansprechpartner:
Ulrich Zahoransky und Gerhard Steinebrunner
Begona Cobas
T +49 (7671) 997 322 | F +49 (7671) 997 299
begona.cobas@zahoransky.com
www.zahoransky.com

Foto: Bernd Allgeier

V.l.n.r.: Gerhard Steinebrunner, Eberhard Veit, Ulrike Lehmann, Markus Väth